

Fachdokumentation
REA T3 und VPN

Alle Terminals der REA T3 Produktfamilie können mit dem Betreiberrechner über ein Virtual Private Network (VPN) kommunizieren.

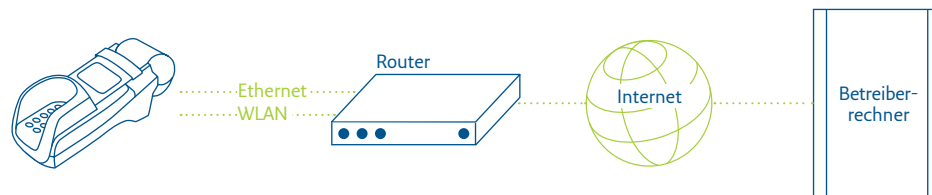
1 LIEFERUMFANG

Die VPN-Funktionalität ist fester Bestandteil der Software, die mit dem Terminal geliefert wird.

2 INSTALLATIONSVORAUSSETZUNGEN

Um das VPN nutzen zu können, wird ein Internetzugang benötigt. Dieser kann auf folgende Weise hergestellt werden:

Steht ein Router z.B. an einem DSL-Zugang zur Verfügung, kann das REA T3 über die integrierte Ethernet-Schnittstelle angebunden werden. Im Falle des REA T3 wireless oder REA T3 smart kann alternativ auch die integrierte WLAN-Schnittstelle zur drahtlosen Anbindung an einen WLAN-Router genutzt werden.



VPN-EINSTELLUNGEN

Das REA T3 baut zum Betreiberrechner eine VPN-Verbindung über einen Tunnel auf. Hierzu ist eine VPN-Client-Software installiert. Die Pakete werden dabei mit einem TLS-Protokoll verschlüsselt, das auch als SSL-Protokoll bekannt ist. Hierzu ist ein entsprechendes Zertifikat auf dem REA T3 hinterlegt, das zu einem Pendant auf dem Betreiberrechner korrespondiert. Bei jeder Verbindung werden zwischen REA T3 und Betreiberrechner dynamische »Session Keys« ausgetauscht. Diese Einstellungen werden automatisch und ohne Eingriffe des Bedieners vorgenommen. Sie sind auch nicht durch den Administrator konfigurierbar.

Gegenüber anderen Tunnelarten eines TCP/IP-Netzes zeichnet sich der VPN-Tunnel dadurch aus, dass er unabhängig von höheren Protokollen sämtliche Netzwerkpakete weiterleitet. Auf diese Weise ist es möglich, den Datenverkehr zwischen Betreiberrechner und REA T3 praktisch uneingeschränkt durch das Internet zu transportieren.

IP-ADRESSE DES TERMINALS ODER DHCP

Die IP-Adresse (ebenso wie »Default Gateway« und »Netzmaske«) des POS-Terminals kann im Gerät konfiguriert (»statische IP-Adresse«) oder von einem DHCP-Server im Netzwerk bezogen werden. In der Standardkonfiguration versucht das Terminal bei Inbetriebnahme, die IP-Adresse von einem DHCP-Server zu beziehen. Die Vergabe von statischen IP-Adressen oder die Bereitstellung und Konfiguration des DHCP-Servers nimmt der Administrator des Netzwerkes vor.

ROUTING

Das REA Card-Terminal sendet im Betrieb Autorisierungsnachrichten für den Netzbetreiber in das lokale Netzwerk (LAN). Diese Autorisierungsnachrichten werden als TCP-IP Pakete versandt und tragen als Absenderadresse die IP-Adresse des Terminals. Das Terminal sendet von den Ports 1200-1800. Bitte achten Sie beim Einsatz von Firewalls darauf, dass diese ungehindert erreicht werden kann.

Als Zieladresse ist bei Auslieferung bereits die IP-Adresse des Hosts vom Abrechnungssystem eingetragen. Diese Adresse kann im Terminal manuell geändert werden. Änderungen sollten jedoch nur in besonderen Fällen und nur nach Rücksprache mit REA Card durchgeführt werden. In jedem Falle muss eine eventuell vorhandene Firewall den Zielport zulassen. Ebenso müssen ICMP-Pings zwischen Terminal und Betreiberrechner möglich sein.

Ferner wird das Terminal im Falle einer Software-Wartung (Download von Terminal-Software) versuchen, das Terminal-Management System von REA Card zu erreichen. Für die Zieladresse und das Terminal-Management System von REA Card müssen gültige Routen existieren. Für die Beschaffung und Konfiguration der dafür benötigten Router ist der Administrator des Netzwerkes zuständig. Das Terminal-Management System von REA Card verwendet symbolische Namen als Zieladressen für die Host-Systeme:

- poswrsrv1.t3-maintenance.de, poswrsrv2.t3-maintenance.de, ..., poswrsrv9.t3-maintenance.de

Die Anbindung des lokalen Netzes an die Zielnetze (z.B. mittels PPP-Einwahl über ISDN oder Anbindung über Standleitungen) ist vorab zwischen Kunde und dem Betreiber des Abrechnungssystems (»Netzbetreiber«) abzustimmen und bereitzustellen.

⚠ Bitte achten Sie bei den Firewall-Einstellungen darauf, dass die genannten Ports in dieser Fachdokumentation sowie der Port 50.000 für die VPN-Kommunikation verfügbar ist.

FIREWALLS

Bei Verwendung von Firewall oder Firewall-Einstellungen im Router müssen folgende Punkte beachtet werden:

ICMP-Pings vom Terminal zu den Zielsystemen und umgedreht müssen zugelassen sein.

Das Terminal sendet auf den Absender Ports 1200 bis 1800. Diese müssen ungehindert weitergeleitet werden

Die Ziel-Ports müssen ebenfalls ungehindert angesprochen werden können.

Das Terminal-Management-System verwendet folgende Ports und Protokolle:

- ICMP - Ping
- Port 50500, TCP
- Port 50501, UDP+TCP
- r.f.u.: Ports 50502-50505, UDP/TCP

⚠ Sollten Sie bei der Installation und dem Betrieb Ihres REA T3 im TCP/IP Netzwerk weitere Informationen benötigen, finden Sie diese bei den FAQs von www.rea-card.de. Falls Sie persönliche Unterstützung benötigen, können Sie selbstverständlich auch unsere Service-Hotline unter +49/(0)6154/638-152 kontaktieren.

REA Card GmbH

Teichwiesenstraße 1
D-64367 Mühlthal

T: +49/(0)6154/638-200

F: +49/(0)6154/638-192

www.rea-card.de

info@rea-card.de

Hotline

T: +49/(0)6154/638-152

hotline@rea-card.de

Artikel Nr. 042.400.009

© REA Card GmbH 01/2010



042400009